A. Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Zeit-Eintheilung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in						Summa.
	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	
Religion	4	3	2	2	2	2	15
Deutsch	6	6	5	4	4	4	29
Französisch	—	6	6	5	4	4	25
Englisch	—	—	—	6	4	4	14
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte	—	2	2	2	2	3	11
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	10
Physik	—	—	—	1	2	2	5
Chemie	—	—	—	—	2	4	6
Rechnen	6	5	3	2	2	1	19
Mathematik	—	—	4	4	4	4	16
Schreiben	4	2	2	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Summa	26	30	30	32	32	32	182

Außerdem Gesang und Turnen; und facultatives Latein in IV bis I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	VI	V	IV	III	II	I	Summa
Director Dr. Max					4 Französisch	4 Französisch 4 Englisch	12
Oberlehrer John			6 Französisch	5 Französisch 6 Englisch	4 Englisch		21
Prof. Dr. Hoffmann				2 Geschichte 2 Geographie	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	4 Deutsch 3 Geschichte 2 Geographie	21
Oberlehrer Scherzberg			3 Rechnen	4 Deutsch 2 Rechnen 2 Naturgesch. 1 Physik	2 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Physik	2 Physik 1 Rechnen	21
Oberl. Zimmermann			5 Deutsch 4 Mathem.	4 Mathematik	4 Mathem.	4 Mathematik	21
Collab. Dr. Schramm	2 Französisch	6 Deutsch 2 Geographie 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Singen		2 Chemie	4 Chemie	22
Collaborator Stade	6 Deutsch 6 Rechnen 4 Religion 2 Geographie	5 Rechnen					23
Candidat Köhler		6 Französisch 3 Religion 2 Geschichte	3 Latein 2 Geschichte 2 Geographie	3 Latein	2 Latein		23
Pfarrer Wedemann			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	8
Zeichenlehrer Bube	4 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	20
Musikdirector Stade	2 Singen	2 Singen		1 Singen	1 Singen		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Behandelte Lehrpensa der einzelnen Classen.

SEXTA.

Ordinarius: Collaborator Stade.

Fächer.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes, u. s. w.
Religion.	Stade	4	Die wichtigsten bibl. Historien a. T. wurden nach Hübner mit Benutzung der Schnor'schen Bilderbibel behandelt. Katechetische Erklärung des 1. Hptst. des Luther'schen Katechismus nach Herder. Dahin einschlagende Bibelsprüche und mehrere Gesangbuchslieder wurden erklärt und gelernt.
Deutsch	Stade	6	Leseübungen in Lebensbildern Nr. II; mit Zugrundelegung der Schulgrammatik v. Spieß, 1. Kurs., dienten ausgewählte Lesestücke zur Belehrung über Wortbildung, Deklination und Conjugation, den einfachen und einfach-erweiterten Satz. Wöchentlich wurde ein kleiner Aufsatz (Beschreibung oder Erzählung) oder ein Diktat, sowie die Abschrift eines durchgenommenen Lesestücks zur Correktur abgeliefert. Kleinere prosaische oder poetische Stücke des Lesebuchs wurden memorirt und vorgetragen.
Französisch	Schramm	2	Einführung in französische Aussprache und Schreibweise nach der Elementargrammatik von Plötz, Lection 1—24.
Geographie	Stade	2	Schwarzburg-Sondershausen mit Benutzung der Landeskunde von Helmrich.
Rechnen	Stade	6	Die vier Spezies mit reinen und mit mehrsortigen ganzen Zahlen. Resolution und Reduktion.
Schreiben	Bube	4	Deutsche und lateinische Schrift.
Zeichnen	Bube	2	Freihandzeichnen nach Bauer und Herdtle's Wandtafeln, Classenunterricht.
Gesang	Stade I.	2	Notenkenntniß. Lehre und praktische Uebung der Intervalle in den verschiedenen Tonarten. Zweistimmige Sätze nach Erk, Heft 1. Einübung der für diese Classe vorgeschriebenen 20 Choräle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

QUINTA.

Ordinarius: Collaborator Dr. Schramm.

Fächer.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes.
Religion	Köhler	3	1) Kurze Repetition sämmtlicher biblischen Historien alten Testamentes; von den neutestamentlichen wurden die 30 ersten repetirt. (Nach Hübner's „Auszug aus den auserlesenen biblischen Historien".) 2) Repetition des 1. Hauptstückes. Die 3 Artikel wurden memorirt; der 1. Artikel wurde erklärt. 3) Behandelt und gelernt wurden folgende Lieder des Arnstädtischen Gesangbuches: Nr. 424, V. 3—6: „Ein feste Burg ist unser Gott." Nr. 467: „Befiehl Du Deine Wege". Nr. 176: „Wie soll ich Dich empfangen." Nr. 209: „Der Du voll Blut und Wunden." Nr. 239: „Jesus lebt, mit ihm auch ich!" Nr. 152: „Jesus, meine Zuversicht." 4) Kurze Behandlung des christlichen Kirchenjahres.
Deutsch	Schramm	6	An der Hand des Lesebuches, Berlet, II. Kursus, wurde der Schüler zum richtigen Gebrauche der Sprache angeleitet, wobei zugleich auch die Grammatik, Orthographie und Interpunktion die nöthige Berücksichtigung fand; außerdem suchten zahlreiche kleine Aufsätze in erzählender und beschreibender Form oder auch in Briefstil, sowie allwöchentliche Diktate das genannte Ziel zu verwirklichen.
Französisch	Köhler	6	Lection 30—59 in dem „Elementarbuch der französischen Sprache" von Ploetz. Wöchentlich ein Exercitium zur Correktur.
Geographie	Schramm	2	Allgemeines über Erde, Sonne, Mond und Sterne und nähere Betrachtung der Welttheile nebst den begrenzenden Meeren. Nach Holle § 1—30.
Geschichte	Köhler	2	Griechische Geschichte in einer Reihe von Geschichtsbildern. Zu Grunde gelegt wurden die „Erzählungen aus der Weltgeschichte" von Andrae.
Naturgeschichte	Schramm	2	Im Sommerhalbjahr Botanik, wobei an ausgewählten Repräsentanten Einführung in Bau und Leben der Pflanze angestrebt wurde Im Winterhalbjahr Zoologie unter besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Säugethier-Familien.
Rechnen	Stade	5	Die 4 Spezies mit gemeinen und Decimalbrüchen. Anwendung auf das bürgerliche Rechnen (mündlich und schriftlich).
Zeichnen	Bube	2	Deutsche und lateinische Schrift.
Zeichnen	Bube	2	Freihandzeichnen nach Herdtle's Wandtafeln. Massenunterricht.
Gesang	Stade I	2	Theoretisch-praktische Gesangsübungen nach Erk's Sängerhain, Heft 1. Abth. II. mit Rücksicht auf Vortrag. Einübung der vorgeschriebenen 24 Choräle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Zimmermann.

Fächer.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes.
Religion	Wedemann	2	Erklärung des I. und II. Hauptstückes; Repetition biblischer Geschichten Neuen Testaments. Die 5 Hauptstücke, Sprüche und Gesangbuchslieder wurden memorirt.
Deutsch	Zimmermann	5	Formenlehre und Satzlehre nach Spieß und Berlet. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lehrbuch Lebensbilder IV. Jede Woche einmal Declamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz.
Französisch	John	6	Während des Sommersemesters mündliche und schriftliche Einübung des Verbs; im Wintersemester Plötz I vollendet und Kursus II bis zur 6. Lektion. Wöchentliche Correktur eines Exercitiums.
Geographie	Köhler	2	Gedrängte Behandlung der physikalischen Geographie von Europa (Holle, Erdbeschreibung § 11—516). Physikalische und politische Geographie des deutschen Reiches nebst den deutschen Provinzen Oesterreichs (Holl § 40—46).
Geschichte	Köhler	2	Römische Geschichte in kurzer Darstellung.
Naturgeschichte	Schramm	2	Im Sommerhalbjahr Botanik. Unter Beziehung auf das Dagewesene auf vorhergehender Stufe erweiterte sich der Unterricht durch Beschreiben neuer Repräsentanten der verschiedenen Klassen, so daß dem Schüler hierbei der Begriff von Familie und Gattung zum Bewußtsein kam. Während des Winterhalbjahres wurde Zoologie getrieben. Nach einem populären Ueberblick des gesammten Thierreichs wandte sich der Unterricht speziell der Säugethierklasse zu und erweiterte die Vorstellung von Familie und Gattung und führte zu dem Begriffe der Art, sodann folgte eine gedrängte Schilderung der Vögel, wobei die einzelnen Hauptvertreter der Ordnungen und Familien beschrieben wurden.
Rechnen	Scherzberg	3	Repetition der Bruchrechnung. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Kettensatz; Zinsrechnung. Die leichtern Fälle aus der Diskont-, Rabatt-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.
Mathematik	Zimmermann		
1. Arithmetik		2	Von den 4 Grundrechnungsarten. Uebungsaufgaben nach W. Adam und Meier Hirsch.
2. Geometrie		2	Lehre von den Vierecken und vom Kreise, nach Kambly II § 61—110.
Schreiben	Bube	2	Deutsche und lateinische Schrift in größeren Sätzen, geschäftliche Ausdrücke erklärend.
Zeichnen	Bube	2	Freihandzeichnen nach Vorlagen mit Berücksichtigung des Schattirens.
Singen	Schramm	2	Zwei- und dreistimmige Lieder ernsten und heiteren Inhalts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

TERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Scherzberg.

Gegenstand.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes.
Religion	Wedemann	2	Sämmtliche Hauptstücke des Katechismus wurden eingehender erklärt; die Bergpredigt wurde gelesen und erklärt. Memoriren von Bibelsprüchen und Gesangbuchsliedern.
Deutsch	Scherzberg	4	Ausgewählte poetische und prosaische Lesestücke gelesen und erklärt, namentlich Schiller'sche Balladen und Tell. Formenlehre wiederholt, Lehre vom Satze vollständig absolvirt. Synonymische und onomatische Belehrungen. Das Wichtigste aus der Metrik. Alle 8—14 Tage ein Aufsatz nach vorhergegangener Besprechung des Stoffes resp. der Disposition, meist im Anschluß an die Lektüre. Außerdem eine Anzahl von Geschäftsbriefen.
Französisch.	John	5	Lektüre aus Récits de l'histoire de France par Robolsky: Charlemagne. Grammatik nach Plötz Kursus II bis Lektion 39. Wöchentliche Correktur eines Exercitiums oder Extemporale.
Englisch	John	6	Lektüre aus Tales of a Grandfather by Sir Walter Scott, Chapter I—II. Grammatik nach Boltz Lehrgang II. und III. Kursus bis zur 50. Lektion eingeübt. Wöchentliche Correktur einer schriftlichen Arbeit.
Geographie Geschichte	Hoffmann Hoffmann	2 2	Geographie von Deutschland. Vom dreißigjährigen Kriege bis zu den deutschen Freiheitskriegen.
Naturgeschichte	Scherzberg	2	Im Sommer Botanik. Speciellere Behandlung von ausgewählten Arten, Gattungen und Familien aus den drei Kreisen der Dikotylen. Die wichtigsten Repräsentanten aus der Abtheilung der Kryptogamen. Daran angeknüpft: Elementare Morphologie und Physiologie. Im Winter Zoologie. Erweiternde Repetition der Wirbelthiere. Die wichtigsten Repräsentanten aus dem Kreise der wirbellosen Thiere.
Physik.	Scherzberg	1	Erscheinungen der Schwere, Wärme, Cohäsion, Adhäsion und des Luftdruckes. Magnetische und elektrische Erscheinungen. Mechanische Erscheinungen der tropfbarflüssigen Körper.
Rechnen.	Scherzberg	2	Wiederholung des in der Quarta behandelten Rechenstoffes. Die schwierigeren Fälle aus der Zins-, Diskonto-, Rabatt-, Gesellschafts-, Termin- und Mischungsrechnung. Einfache Wechselreduktionen und Berechnung von Werthpapieren. Zinses-Zinsrechnung.
Mathematik 1. Arithmetik 2. Geometrie	 Zimmermann Zimmermann	 2 2	 Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Uebungs-Aufgaben nach dem Lehrbuche von W. Adam. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren; Verwandlung und Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Aehnlichkeitssätze. Nach Kambly II, § 111—147.
Zeichnen	Bube	2	Lehre von der Perspektive. Schattenlehre. Massenunterricht. Freihandzeichnen nach Bauer's Ornamentenschule.
Gesang	Stade I.	1	Theoretisch praktische Uebungen nach Erk Heft 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SECUNDA.

Ordinarius: Prof. Dr. Hoffmann.

Fächer.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes.
Religion	Wedemann	2	Einleitung in die biblischen Bücher Alten Testaments; im Anschluß daran Lektüre und Erklärung ausgewählter Stellen.
Deutsch	Hoffmann	4	Lektüre: Maria Stuart und einige Balladen von Schiller. Repetition der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: 1) Niemand ist vor dem Tode glücklich. 2) Gewitter und Krieg, eine Parallele. 3) Der Anblick der Natur ist für den Menschen demüthigend, aber auch erhebend. 4) Warum ist es gut, daß der Mensch nicht in die Zukunft schauen kann? 5) Das Leben der Nacht. 5) Inhaltsangabe von Schillers Drama Maria Stuart, IV. Aufzug. 7) Ueber den Spruch: Geld ist die erste Großmacht, der Herr der Welt. 8) Ueber die gegenseitigen Vorzüge von Europa und Amerika. 9) Was treibt die Menschen in die Ferne? 10) Charakterschilderung von Leicester und Mortimer, nach Schillers Drama Maria Stuart. 11) Charakterschilderung von Zriny, nach Körners gleichnamigem Drama. 12) (Klassenarbeit) Ueber die mancherlei Thränen, welche auf Erden geweint werden. Eigene und declamatorische Vorträge. Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre einiger Aventiuren des Nibelungenliedes.
Französisch	Max	4	Wiederholung der orthographischen Eigenthümlichkeiten regelmäßiger Verben und die Lehre von den unregelmäßigen Verben nach Plötz Schulgrammatik mit besonderer Rücksicht auf Präcision der Aussprache. Gebrauch der Zeiten und Modi, Lect. 46 — 50. Für die Exercitien wurde Heft I von Bertrams grammatischem Uebungsbuche benutzt. Lectüre aus Bertram und den nouvelles pittoresques, Heft 8 der Bibliothek gediegener französischer Werke von Dr. Ant. Göbel.
Englisch	John	4	Lektüre: Macaulay's history of England, vol. I bis Seite 70. Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Arbeit corrigirt. Im Anschluß an die Lektüre und Extemporalien Grammatik nach Boltz. Lyrische Gedichte wurden memorirt und zum Vortrag gebracht.
Geographie	Hoffmann	2	Italien, Türkei und Rußland.
Geschichte	Hoffmann	2	Geschichte von der Zeit der Völkerwanderung bis zum Ende der Kreuzzüge.
Naturgeschichte	Scherzberg	2	Im Sommer Botanik: Speciellere Behandlung von ausgewählten Arten, Gattungen und Familien aus dem Kreise der Monokotylen und Gymnospermen. Bestimmen nach dem natürlichen Systeme. Die wichtigsten Thatsachen aus dem Gebiete der Morphologie, Physiologie und Pflanzengeographie. Im Winter Zoologie: Systematik. Speciellere Behandlung der wirbellosen Thiere. Anatomie und Physiologie.
Physik	Scherzberg	2	Wiederholung des in der Tertia behandelten Stoffes. Die Lehre vom Licht und von der Wärme.
Chemie	Schramm	2	Einführung in chemische Vorgänge und Wirkungen, meist an alltäglichen Erscheinungen durch Experiment erläutert. Hauptsächliche Betonung fanden die Metalloide mit ihren wichtigsten Verbindungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fächer.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes.
Rechnen	Scherzberg	2	Wiederholung des in Kl. II. Behandelten. Die schwierigeren Fälle aus der Berechnung von Werthpapieren, aus der Gesellschafts-, Termin-, Münz- und Wechselrechnung. Waarenrechnung, Contocorrent.
Mathematik 1. Arithmetik	Zimmermann	2	Wiederholung des Lehrstoffes für Secunda; Lehre von den Logarithmen; Gebrauch der Logarithmentafeln; Gleichungen I. und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten.
2. Geometrie	Zimmermann	2	Im Sommersemester: Proportionalität gerader Linien im Kreise. Rectification und Quadratur des Kreises; viele Uebungsaufgaben nach Kambly. Im Sommersemester: Stereometrie.
Zeichnen	Bube	2	Perspektivische Ansichten nach Vorlagen in Tusche ausgeführt. Ornamente in Tusche und Kreide. Elementare Projectionslehre.
Gesang	Stabe I	1	Secunda singt vereinigt mit Prima aus Kunkels Sammlung ausgewählter vierstimmiger Männerchöre, Theil 1 und 2.

PRIMA.

Ordinarius: Der Director.

Religion	Wedemann.	2	Glaubens- und Sittenlehre; Repetition der 5 Hauptstücke des Katechismus; Memoriren von Bibelsprüchen.
Deutsch	Hoffmann	4	Literaturgeschichte: Uebersicht über das ganze Gebiet der deutschen Literaturgeschichte. Die Dichtungsarten und deren Literatur. Lektüre: Göthes Egmont. Von Themen wurden bearbeitet: 1) Alles Leben ist Kampf. 2) Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? 3) In welchem Lichte erscheint die Menschheit, wenn wir die Geschichte fragen? 4) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 5) Ueber den wohlthätigen Einfluß des Umgangs der Menschen mit der Natur. 6) Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle, Weit außer sich in wilder Lust: In sich trägt er den Himmel und die Hölle, Und seinen Richter in der Brust. 7) Das römisch-deutsche Reich, wie ist es entstanden und welche Früchte hat es getragen? 8) Die Wichtigkeit der polarischen Forschungsreisen. 9) Der Charakter Egmonts, nach Göthes Drama. 10) Ueber die verschiedenen Ursachen zum Verfall der Staaten. 11) Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 12) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. Eigene und declamatorische Vorträge. Mittelhochdeutsch: Engelmanns Lesebuch: Gudrun S. 96—125.
Französisch	Max	4	Lektüre: Scribe's verre d'eau und le gendre de M. Poirier par Augier et Sandeau. Repetition der Grammatik nach Plötz. Scripta aus Bertrams Uebungsbuche, Heft 3.
Englisch	Max	4	Gelesen wurde Sheridan, the rivals, und Einzelnes aus Crügers Chrestomathie cursorisch. — Gedichte wurden durchgenommen und memorirt mit sorgfältiger Berücksichtigung der Aussprache. — Scripta aus Crügers Engl. Grammatik und nach Dictaten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gegenstand.	Lehrer.	Wochen-Stunden.	Gelesenes oder Behandeltes.
Geographie	Hoffmann	2	Physikalische Geographie.
Geschichte	Hoffmann	2	Geschichte von 1815—1872. — Repetitorisch die gesammte Geschichte.
Physik	Scherzberg	2	Die Lehre vom Licht und von der Wärme im engsten Anschluß an die übrigen Molekularbewegungserscheinungen, um deren Wechselwirkung und einheitlichen Zusammenhang klar zu legen und hiermit ein Verständniß für die Einheit der Naturkräfte anzubahnen. Mathematische Geographie repetitorisch; das Wichtigste der populären Astronomie.
Chemie	Schramm	4	Das Wichtigste aus der unorganischen Chemie im Lichte der neueren Ansichten. Als Grundlage diente das Lehrbuch von Dr. Lorscheid.
Rechnen	Scherzberg	1	Wiederholung der kaufmännischen Rechnungsarten; die höheren auf die Zinses-Zinsrechnung sich gründenden Geschäftsrechnungen.
Mathematik	Zimmermann		
1. Arithmetik		2	Arithmetische und geometrische Reihen, Zinses-Zinsrechnung, der binomische Lehrsatz, Cardanische Formel, diophantische Gleichungen, Kettenbrüche. Uebungsaufgaben nach W. Adam.
2. Trigonometrie		1	Goniometrie und ebene Trigonometrie. Uebungsaufgaben mit Gebrauch der Logarithmen nach H. Jochens.
3. Stereometr.		1	Berechnungen der polyedrischen und krummflächigen Körper.
Zeichnen	Bube	2	Elementare Projektionslehre. Freihandzeichnen nach Vorlagen in den verschiedenen Manieren ausgeführt.
Gesang	Stade I	1	Siehe Secunda.

Latein (facultativ).

I. Abtheilung (Schüler der I. und II. Klasse). Lektüre des Cornelius Nepos: VIII. Thrasybulus, IX. Conon, X. Dion, XI. Iphicrates, XII. Chabrias, XIII. Timothens. Alle 14 Tage ein Scriptum. 2 St. Köhler.

II. Abtheilung (Schüler der III. Klasse). Syntax nach Kühners kurzgefaßter lateinischer Grammatik. Jede Woche ein Scriptum. 3 St. Köhler.

III. Abtheilung (Schüler der IV. Klasse). Lateinische Formenlehre nach Kühners kurzgefaßter lateinischer Grammatik. Jede Woche ein Scriptum. 3 St. Köhler.

Turnen.

Die Frei- und Ordnungsübungen wurden theils von der Hälfte der gesammten Schülerzahl, theils von allen Schülern zugleich ausgeführt. An den Geräthen wurde mit planmäßigem Wechsel in 13 Riegen geturnt. Im Winter wurden in 2 Abtheilungen abwechselnd die Geräth- und Freiübungen durchgenommen. Leider mußte wegen mangelhafter Bedachung und dann wegen Reparatur des Daches der Turnhalle oft ausgesetzt werden. 4 St. Bube.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Chronik der Realschule.

Das Schuljahr begann Montag, den 24. April 1876. Mit demselben nahm Professor Dr. Hoffmann, dessen Urlaub zur Wiederherstellung seiner auf schwerem Krankenlager geschwächten Kräfte mit dem 1. April abgelaufen war, seine amtliche Thätigkeit an der Anstalt in ihrem vollen Umfange wieder auf. Der Candidat der Theologie, Thilo Köhler, welchem die hohe Staatsregierung in ihrer wohlwollenden Fürsorge für das Gedeihen der Schule die Vertretung des erkrankten und beurlaubten Professor Dr. Hoffmann übertragen hatte, wurde in Anbetracht der Lücke, welche durch das Ableben des Directors Göbel in den Lehrkräften der Anstalt entstanden war, bis auf Weiteres in seiner Stellung belassen und blieb auch nach der Uebernahme der Schulleitung durch den gegenwärtigen Director auf dessen Wunsch der Anstalt erhalten bis zum Schlusse des Schuljahres. Durch diese huldreiche Maßregel des Hohen Ministerii wurde es möglich, mißliche Classen-Combinationen, die in früheren Schuljahren unvermeidlich gewesen waren, fallen zu lassen und den sub A 1 angegebenen Lehrplan nach den Sommerferien zur Ausführung zu bringen. Der gegenwärtige Director hatte denselben in den Sommerferien entworfen, um eine größere Uebereinstimmung mit den Lehrplänen anderer deutscher Realschulen zweiter Ordnung zu erzielen. Das Hohe Ministerium ertheilte unterm 15. August 1876 die Genehmigung, denselben vorläufig in Gebrauch zu nehmen. Die Vorschläge des Directors, entweder der Sexta das Lehrpensum des dritten und letzten Jahres eines Vorbereitungskursus zuzuweisen, und unter Aufgabe des facultativen Latein (dessen Besuch ein äußerst geringer und dessen Segen ein sehr problematischer ist) die zweijährige Sekunda, wenigstens in den Hauptfächern der Sprachen und der Mathematik, in eine Unter- und Ober-Secunda zu spalten, oder aber die Sexta bei strenger Aufrechterhaltung der zur Aufnahme in eine höhere Schule überall gestellten Vorbedingungen hinsichtlich des Alters und der Leistungen der Angemeldeten als unterste Stufe der Realschule zu behandeln und den Cursus der Secunda einjährig zu machen, damit im einen wie im andern Falle der Erwerb des Qualifikationszeugnisses für den einjährigen freiwilligen Militärdienst nach einjährigem Besuche der Prima normaliter nicht 7 sondern 6 Schuljahre, wie an anderen Realschulen zweiter Ordnung, erfordere, diese Vorschläge des Directors harren zur Zeit noch der Entscheidung des Hohen Ministerii. Hochdasselbe hat indeß sein reges Interesse an dem Aufschwunge der Anstalt schon auf's Neue dadurch bethätigt, daß bereits die einleitenden Schritte gethan sind, um für den zu Ostern 1877 scheidenden Candidaten Köhler, der laut Hohen Rescripts um diese Zeit voraussichtlich im Kirchendienste Verwendung finden wird, der Anstalt einen geeigneten Ersatz zu verschaffen.

In das erledigte Direktorat der Schule wurde durch die Gnade unseres Durchlauchtigsten Fürsten der Dr. Gustav Max berufen, welcher, am 27. April 1832 in Höckelheim bei Northeim geboren, das Progymnasium zu Osterode am Harz und das Gymnasium zu Göttingen absolvirte, in Göttingen von 1850 bis 1853 Mathematik und Naturwissenschaften studierte, nach Erwerb der facultas docendi in diesen Fächern für alle Gymnasialklassen bis 1858 in England, als Hauslehrer und später als Institutsvorsteher, thätig war, darauf in Hannover eine höhere Privattöchterschule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Pensionat leitete, auch von Michaelis 1859 bis Michaelis 1860 an der Realschule I. O. daselbst als Klassenlehrer fungirte, sodann nach Erwerb der facultas docendi für Englisch, Französisch, Deutsch und Geschichte bis Ostern 1863 als erster Lehrer an der höhern Bürgerschule in Vegesack wirkte, und dann die Gründung und Leitung der höheren Bürgerschule zu Brake an der Weser übernahm. In tiefer Dankbarkeit eingedenk der hohen Gnade, welche Se. Durchlaucht, unser regierender Fürst, durch die ehrende Berufung in das Directorat der Realschule zu Arnstadt ihm huldreich erwiesen hatte, und gestärkt durch das Vertrauen der Hohen vorgesetzten Oberbehörde, trat derselbe am 7. Juli 1876 sein neues Amt an. In Gegenwart sämmtlicher Lehrer und Schüler der Realschule wurde er in der Aula nach voraufgegangener eidlicher Verpflichtung durch den Commissarius des Fürstlichen Ministeriums, Herrn Oberconsistorialrath Drenkmann, eingeführt. Nachdem von dem Schüler-Chor eine Motette gesungen war, hielt der Herr Commissarius die Einführungsrede. In derselben wies er hin auf Heinrich, den Städtegründer, als Vater des deutschen Bürgerthums, dessen Lieblingskind, die deutsche Real- oder Bürgerschule, nicht ins Leben hätte treten können, wenn nicht der Finkler ausländische Barbarei mit starkem Arm zurückgedrängt und der Cultur in festen Städten eine Wohnstätte bereitet hätte. Aber Reales, nicht Materiales, setzte der geehrte Redner in eingehender Weise auseinander, solle dieses Lieblingskind des deutschen Bürgerthums, als jüngste Pflegerin deutscher Cultur, treiben. Der Herr Commissarius legte zum Schluß dem Director die Zöglinge der Anstalt aufs Herz als eine Jugend, deren geistiges Wohl ihm vor allen nach Gottes Rathschluß übertragen sei und forderte die Zöglinge zu wahrem, innerlichen Gehorsam auf. An diese Gesichtspunkte knüpfte der Director Dr. Max, nachdem ihn der Oberlehrer John im Namen des Lehrercollegs willkommen geheißen und der Primus jeder Klasse das Versprechen des Gehorsams für seine Klasse durch Handschlag abgelegt hatte, in seiner Antrittsrede an, und hob hervor, daß die Realschule vor Allem den idealen Charakter als Pflegerin schöner Humanität auf der Grundlage moderner Cultur-Elemente zu wahren habe, und daß nur durch die sittliche Strenge einer ernsten Schulzucht, durch Stärkung des Pflichtgefühls und durch Weckung des wissenschaftlichen Sinnes ein Damm zu errichten sei gegen die Gefahren des Materialismus und der Genußsucht, die heutzutage selbst schon unsere Jugend, die Hoffnung der Zukunft, zu vergiften drohe. — Der Gesang eines geistlichen Liedes beschloß die Feier.

Am 14. und 15. Juli unternahmen die Schüler der Anstalt Excursionen in drei Sectionen. Die erste, vorwiegend aus Primanern und Secundanern zusammengesetzt, wanderte über Paulinzella nach Blankenburg und kehrte nach dem Besuche Schwarzburgs und des Tripsteins über Gräfinau zurück. Sie war begleitet von dem Director, dem Oberlehrer John und dem Candidat Köhler. Die zweite Section, Tertia und Quarta, begleitet von dem Oberlehrer Scherzberg und dem Collaborator Dr. Schramm, besuchte den Inselsberg und kehrte über Friedrichroda und Gotha per Bahn zurück. Die dritte Section, Quinta und Sexta, wanderte unter Führung des Professor Dr. Hoffmann, des Oberlehrer Zimmermann und des Collaborator Stade nach den Reinsbergen und kehrte schon am Abend des 14. über Plaue heim.

Das Nationalfest des 2. September wurde in hergebrachter Weise, wie das letzte Programm sie geschildert hat, gefeiert. Die Festrede wurde von dem Gymnasial-Professor Herrn Uhlworm gehalten.

Auch den 24. September feierte die Anstalt in Liebe und Dankbarkeit als das Geburtsfest ihres erhabenen Gründers, unseres Durchlauchtigsten Fürsten, durch eine Vorfeier am 23. in der Aula, während dem Fürstlichen Gymnasium im wechselnden Turnus die Benutzung der Aula zur Festfeier am 24. zufiel. Bei dem Redeactus dieser Vorfeier hielt der Collaborator Stade die Festrede, an welche sich Gesang und Declamationen einzelner Schüler aus allen Klassen anschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter diesem Datum hatte Se. Durchlaucht, unser regierender Fürst, auch die Gnade, dem Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Stadtkantor Stade, das Prädicat „Musikdirector" huldreich zu verleihen.

In hergebrachter Weise beging das Lehrercolleg bald nach Ostern und Michaelis in Gemeinschaft mit den confirmirten Schülern der Anstalt die Feier des heiligen Abendmahles in der Oberkirche.

Auch im Laufe dieses Schuljahres bethätigte sich die theilnehmende Fürsorge der Hohen Regierung für die Anstalt mehrfach dadurch, daß einige der Lehrer mit einer Gehaltserhöhung, andere mit einer Gratifikation oder Remuneration bedacht wurden.

C. Verfügungen des Fürstlichen Ministerii.

Unterm 7. Mai werden 8 Programme pro 1875 von Gymnasien und Seminarien in Würtemberg der Bibliothek der Realschule überwiesen.

Am 4. Juli wird der Director beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Director des hiesigen Fürstlichen Gymnasiums einen Entwurf zu einer neuen Schulordnung für Gymnasium und Realschule auszuarbeiten.

Ein Rescript vom 22. August ermächtigt den Director, im Sommer bei ungewöhnlich großer Hitze den Schulunterricht in den Nachmittagsstunden nach eigenem pflichtmäßigen Ermessen auszusetzen.

Unterm 16. Oktober wird auf David Müllers größere Geschichte des Deutschen Volkes in 6. Auflage, sowie auf dessen Leitfaden zur Geschichte des Deutschen Volkes in 2. Auflage empfehlend aufmerksam gemacht.

Am 9. November wird der Director aufgefordert, aus Anlaß einer erforderlichen Berichterstattung an das Reichskanzleramt in Berlin, über den vollständigen, die Lehrzeit und Lehrziele genau bezeichnenden, Lectionsplan und über die Zusammensetzung des Lehrer-Collegs in Betreff der wissenschaftlichen Qualification der einzelnen Mitglieder zu berichten, und den Nachweis zu liefern, ob, wie oft, mit wie viel Abiturienten, nach welcher Prüfungsordnung in den letzten drei Jahren Abgangsprüfungen abgehalten worden sind.

Unterm 15. November wird auf mehrere geschichtliche Publicationen von Franz Otto aus dem Spamerschen Verlage, sowie auf diesen Verlag überhaupt aufmerksam gemacht.

Ein Rescript vom 23. November verfügt die Unterweisung der Schüler im Anfertigen von Briefadressen beim Schreibunterrichte, auf Grund der von der Oberpostbehörde mitgetheilten berichtigten Auflage der „Anleitung zur Anfertigung von Briefadressen". (Vier Exemplare derselben werden zugleich übersandt.)

Unterm 6. December wird, auf Antrag der deutschen anthropologischen Gesellschaft, angeordnet, daß in allen Klassen eine Aufnahme der Schüler nach der Farbe der Augen, der Haare und der Haut Statt finden soll, um dadurch Licht zu erhalten über die Verbreitung der blonden und der braunen Individuen in den einzelnen Landestheilen.

Am 27. December wird das in 2. Auflage bei Bädeker in Essen erschienene deutsche Lesebuch für die Oberklassen höherer Schulen von Schauenburg und Hoche für den Fall eines vorliegenden Bedürfnisses zur Einführung empfohlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Lehr-Apparat.

Die Bibliothek erhielt an Geschenken vom Hohen Fürstlichen Ministerio ein Exemplar des Reichsgesetzblattes für 1876; vom Herrn Schulrath und Gymnasialdirector Dr. Kieser in Sondershausen das Programm des dortigen Fürstl. Gymnasii für 1876; vom Herrn Schulrath und Realschuldirector Hölzer in Sondershausen das Programm der dortigen Fürstl. Realschule für 1876 und von Herrn Dr. med. Ahrendts hieselbst: „Im Lande der Denker" von Moriz.

Angeschafft wurden außer den Fortsetzungen von Strack's „Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens", 4. Jahrgang, „Herrig's Archiv", Band 56, „Deutsche Monatshefte", Band 7 und 8, Wiese's „Höheres Schulwesen Preußens", Band 2, Andre's „Geographie des Welthandels", Band 3, und Mushacke's Schulkalender für 1876 noch Loew, Uebungsbuch für den Unterricht in der Botanik; Diesterweg, Populäre Himmelskunde; Otto, Deutsche Geschichten, erste Sammlung; E. v. Wildenbruch, „Sedan", episches Gedicht; Hosäus, Vorschule der Chemie; Lorscheid, Lehrbuch der organischen Chemie; Wiese, Verordnungen und Gesetze bis 1875; Sachs, encyclopädisches Wörterbuch der französischen Sprache; Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre; Nagel, Geometrische Analysis; Franz, Die Wahl des Berufs.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht wurden die beiden ersten Serien von Leutemann's Zoologischem Atlas, sowie der nach Professor Bock's Angaben von Steger in Leipzig gefertigte Torso des menschlichen Körpers angeschafft.

Die geographischen Lehrmittel erhielten einen Zuwachs durch die Beschaffung von Schäffer's Wandkarte von Palästina.

Für den chemischen Unterricht wurden außer Glasgeräthen, Kautschukröhren u. s. w. alle die Chemikalien angeschafft, welche zur Erläuterung der Vorträge durch Experimente nothwendig waren.

E. Statistische Nachrichten.

1. Lehrer-Collegium.

Dr. G. Max, Director, Ordinarius der Prima.
A. John, Oberlehrer.
Dr. K. Hoffmann, Professor, Ordinarius der Secunda.
C. Scherzberg, Oberlehrer, Ordinarius der Tertia.
L. Zimmermann, Oberlehrer, Ordinarius der Quarta.
Dr. F. Schramm, Collaborator, Ordinarius der Quinta.
Chr. Stade, Collaborator, Ordinarius der Sexta.
H. Wedemann, Pfarrer, Religionslehrer.
G. Bube, Schreib-, Zeichen- und Turnlehrer.
B. Stade, Musikdirector, Gesanglehrer.

Zur Aushülfe war der Anstalt als wissenschaftlicher Hülfslehrer für das Schuljahr überwiesen der Kandidat der Theologie Thilo Köhler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Frequenz.

Das Schuljahr begann mit 10 Schülern in Prima, 40 in Secunda, 29 in Tertia, 56 in Quarta, 56 in Quinta und 36 in Sexta, also zusammen mit 227 Schülern. Im Laufe desselben kamen hinzu 7 Schüler in Sexta, so daß im Ganzen 234 Schüler unterrichtet worden sind. Dagegen gingen im Laufe des Schuljahres ab aus verschiedenen Klassen 16 Schüler, so daß dasselbe mit folgendem Bestande abschließt: 9 Schüler in Prima, 33 in Secunda, 25 in Tertia, 53 in Quarta, 55 in Quinta und 43 in Sexta, zusammen also 218 Schüler.

Im ersten Quartale mußte leider ein Schüler der Prima in Folge unbeugsamer Renitenz gegen einen Beschluß des Lehrer-Collegs in einer Disciplinar-Untersuchung mit der Zustimmung des Hohen Ministerii ausgewiesen werden.

---

3. Verzeichniß der Schüler.

(Die mit einem * Bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Prima.

Armin Gimmerthal aus Plaue.
Oskar Schramm aus Angstedt.
August Kellner aus Dörrberg.
Moritz Josson* aus Antwerpen.
Reinhold Eischleb aus Ichtershausen.
Paul Völker aus Arnstadt.
Hermann Müller aus Charleston.
Hugo Licht aus Garsitz.
Hugo Keil aus Arnstadt.
Hermann Gundermann aus Dörrberg.

Secunda.

Leopold Rudolf aus Siegelbach.
Albert Jakobi aus Arnstadt.
Theodor Lappe aus Rolle (Schweiz).
Karl Bernhard aus Königsee.
Oskar Zeise aus Haarhausen.
Karl Beythan aus Geilsdorf.
Hugo Hilbeck aus Arnstadt.
Gustav Köhler aus Dietendorf.
Karl Kramann aus Gillersdorf.
Hugo Heinemann aus Siegelbach.
August König* aus Arnstadt.
Heinrich Sauer aus Arnstadt.
Leopold Schäfer aus Arnstadt.
August Günther aus Arnstadt.
Hugo Müller aus Ebeleben.
Walther John* aus Arnstadt.
Werner Mämpel aus Arnstadt.
Otto Baumberg* aus Arnstadt.
Paul Blaubach aus Arnstadt.
Richard Wächter aus Arnstadt.
Oskar Dinkler aus Königsee.
Max Siegfried aus Gera.
Hermann Heerwagen aus Stadtilm.
Albert Brömel aus Stadtilm.
Alfred Menger aus Paulinzella.
Louis Harras aus Königsee.
Wilhelm Thym aus Siegelbach.
Fridolin Kister aus Großbreitenbach.
Karl Sander aus Gera.*
Otto Bräutigam aus Stadtilm.*
Hermann Herre aus Arnstadt.
Wolfgang Meißner aus Frankfurt a.M.
Oskar Schreiber aus Arnstadt.
Paul Müller aus Arnstadt.
Gustav Sturm aus Gera.*
Leopold Diemar aus Elgersburg.
Edmund Falke aus Arnstadt.
Alfred Grassau aus Arnstadt.
Constant Hoy* aus Arnstadt.
Gustav Tischer aus Königsee.

Tertia.

Walther Graneß aus Tiefurth.
Hermann Zschetzsche aus Arnstadt.
Reinhold Zacharias* aus Bittstedt.
Ernst Sauer aus Arnstadt.
Ernst Sturm aus Roda.
Hugo Sturm aus Roda.
Fridolin Freitag aus Großbreitenbach.
Otto Regis aus Stadtilm.
Edmund Pfau* aus Arnstadt.
Otto Pawlowski aus Wien.
Günther Brückner aus Ilmenau.
Karl Hummel aus Arnstadt.
Ernst Liebmann aus Arnstadt.
Richard Wagner aus Arnstadt.
Cäsar Günsel aus Arnstadt.
Robert Hilbeck aus Arnstadt.
Gustav Schenk aus Arnstadt.
Bernhard Böttger aus Ichtershausen.
Moritz Stoß aus Arnstadt.
Reinhold Rudolph aus Elleben.
Hugo Mämpel* aus Arnstadt.
Hugo Fischer aus Arnstadt.
Georg Jacobi aus Arnstadt.
Ernst Deckert aus Arnstadt.
Albert Engelmann aus Arnstadt.
Karl Falke aus Arnstadt.
Sittig von Berlepsch aus Seebach bei Mühlhausen.
August Heißner* aus Gräfenroda.
Ferdinand Heinle aus Arnstadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Wilhelm Bloß aus Angelhausen.
Albert Schmidt aus Arnstadt.
Constant Pflock aus Oberndorf.
Karl Kellner aus Arnstadt.
Robert Dingelstedt aus Ichtershausen.
Hugo Storch aus Plaue.
Hugo Keyßner aus Arnstadt.
Albert Kramann aus Gillersdorf.
Hugo Böhler aus Stadtilm.
Adolf Pfau aus Arnstadt.
Fritz Fürneisen aus Arnstadt.
Edmund Krüger aus Gräfinau.
Constant Metz aus Gillersdorf.
Heinrich Minner aus Arnstadt.
Hermann Diemar aus Elgersburg.
Richard Herber aus Kranichfeld.
August Schenk aus Arnstadt.
Ernst Stötzer aus Arnstadt.
Oskar Leibe aus Oelze.
Paul Ritz aus Arnstadt.
Theodor Specht aus Arnstadt.
Gustav Thierfelder aus Arnstadt.
Günther Engelmann aus Arnstadt.
Rudolf Helling aus Erfurt.
Albert Völker aus Heyda.
Max Kirchheim aus Osthausen.
Wilhelm Schmidt aus Arnstadt.
Karl Franke aus Arnstadt.
Otto Minner aus Arnstadt.
Hugo Henning aus Arnstadt.
Hugo Wenzel aus Arnstadt.
Karl Tölle aus Arnstadt.
Gustav Grimm aus Arnstadt.
Ernst Levi aus Arnstadt.
Hugo Gerstenhauer aus Arnstadt.
Gustav Güth aus Arnstadt.
August Ernemann aus Arnstadt.
Bernhard Stetefeldt aus Arnstadt.
Hermann Henkel* aus Stadtilm.
Friedrich Gleichmar aus Bittstedt.
August Huxsel aus Arnstadt.
Peter Mischler aus Prag.
Julius Schellenberg aus Arnstadt.
Ernst Mirus aus Stadtremda.
Arthur Schenke aus Arnstadt.
Ernst Jakobi aus Arnstadt.
Max Günther aus Arnstadt.*
Hugo Kellner aus Arnstadt.
Emil Voigt aus Arnstadt.
Friedrich Wuga aus Königsee.
Karl Käseberg aus Königsee.
Arthur Gebser aus Ellichleben.
Karl Groß aus Erfurt.
Hugo Müller aus Erfurt.
Ernst Kemter aus Großbreitenbach.
Ottomar Kutter aus Stadtilm.

Quinta.

Hermann Trabert aus Arnstadt.
Karl Wiegand aus Arnstadt.
Moritz Schlegelmilch aus Arnstadt.
Alfred Günsel aus Arnstadt.
Oskar Metzold aus Arnstadt.
Heinrich Mendius aus Arnstadt.
Otto Haueisen aus Arnstadt.
Alfred Wittig aus Arnstadt.
Günther Kranz aus Arnstadt.
Hermann Stoß aus Arnstadt.
Hugo Leid aus Arnstadt.
Wilhelm v. Rhein aus Arnstadt.
Hugo Stoß aus Arnstadt.
August Schmidt aus Arnstadt.
Richard Kiesewetter aus Langewiesen.
Wilhelm v. Rhein aus Arnstadt.
Franz Georgy aus Arnstadt.
Richard Sachse aus Arnstadt.
Hermann Müller aus Arnstadt.
Hermann Mendius aus Arnstadt.
Hermann Günsler aus Arnstadt.
Fritz Böhm aus Arnstadt.
Karl Macht aus Arnstadt.
Karl Opel aus Elleben.
Armin Völker aus Arnstadt.
Oskar Seiffarth aus Angelhausen.
Ernst Kürsten aus Arnstadt.
Hugo Spindler aus Arnstadt.
Robert Müller aus Arnstadt.
Günther Wagner aus Arnstadt.
Christian Brandt aus Arnstadt.
Otto Schäfer aus Arnstadt.
Otto Henkel aus Allendorf.
Hugo Henkel aus Allendorf.
Bernhard Brömel aus Arnstadt.
Ernst Krospe aus Arnstadt.
Ernst Müller aus Arnstadt.
Hermann Löser aus Arnstadt.
Max Dittmar aus Ilmenau.
Max v. Berlepsch aus Seebach b. Mühlhausen.
Paul Tölle aus Arnstadt.
Otto Vogler aus Elleben.
Richard Mämpel* aus Arnstadt.
Paul Stade aus Arnstadt.
Fritz Füldner aus Ichtershausen.
Paul Hartung aus Mühlberg.
Richard Hesse aus Arnstadt.
Oskar Menger aus Paulinzella.
Gustav Leibe aus Rohrhammer.
Karl Burckhardt aus Oberndorf.
Karl Ellmann aus Siegelbach.
Josef Mergell aus Arnstadt.
Richard Wallendorf aus Großbreitenbach.
Hugo Stößel aus Rudisleben.
Alfred Hilbeck aus Arnstadt.
Otto Kloß aus Arnstadt.

Sexta.

Franz Böse aus Arnstadt.
Richard Brömel aus Arnstadt.
Rudolf Franke aus Arnstadt.
Martin Rudolph aus Arnstadt.
Ali Schlott aus Großbreitenbach.
Hugo Müller aus Arnstadt.
Emil Koch aus Arnstadt.
Moritz Völker aus Arnstadt.
Hermann Lencer aus Bittstedt.
Heinrich Lieber aus Arnstadt.
Wilhelm Probst aus Arnstadt.
Leopold Seidler aus Oschatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wilhelm Kürsten aus Arnstadt.
Hermann Mai aus Arnstadt.
Felix Eckart aus Arnstadt.
Max Falke aus Arnstadt.
Max Georgy aus Arnstadt.
Karl Daniel aus Arnstadt.
Louis v. Rhein aus Arnstadt.
Oskar Wenige aus Arnstadt.
Julius Schuchardt aus Arnstadt.
Hermann Hartung aus Arnstadt.
Karl Winter aus Gräfenroda.
Karl Hartung aus Arnstadt.
Hermann Jungclaus aus Ichtershausen.
Heinrich Netz aus Stotternheim.
Leopold Zimmermann aus Arnstadt.
Alfred Schilk aus Ichtershausen.
Fritz Groß aus Erfurt.
Ernst Schmidt aus Bittstedt.
Adolf Ohlenroth aus Glasten b. Grimma.
Franz Hoffmann aus Arnstadt.
Julius Jonas aus Arnstadt.
Wilhelm Hähner aus Arnstadt.
Simon Appel aus Mannsbach.
Max Dörnberg aus Arnstadt.
Constant Hahn aus Arnstadt.
Richard Bube aus Arnstadt.
Oskar Max aus Arnstadt.
Hermann Abicht aus Roda.
August Hartung aus Ichtershausen.
Paul Brandt aus Ichtershausen.
Ernst Lortsch aus Arnstadt.

F. Ordnung der öffentlichen Prüfung

am Montage, dem 19. März.

Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Choral und Gebet.

Sexta: Religion; Herr Collaborator Stade.
Deutsch; Desgl.

Quinta: Naturgeschichte; Herr Collaborator Dr. Schramm.
Französisch; Herr Kandidat Köhler.

Quarta: Geometrie; Herr Oberlehrer Zimmermann.
Geographie; Herr Kandidat Köhler.

Tertia: Rechnen; Herr Oberlehrer Scherzberg.
Französisch; Herr Oberlehrer John.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Secunda: Geschichte; Herr Professor Dr. Hoffmann.
Chemie; Herr Collaborator Dr. Schramm.

Prima: Englisch; der Director.
Physik; Herr Oberlehrer Scherzberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Benachrichtigungen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 9. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Kenntniß der Redetheile, Fertigkeit, ein leichtes Dictat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen und Uebung im Kopfrechnen mit kleinen einfach benannten Zahlen.

Das vierteljährliche Schulgeld beträgt in Sexta und Quinta 9 Mark, in Quarta und Tertia 12 Mark, in Secunda 13 Mark 50 Pf. und in Prima 15 Mark. Außerdem hat jeder Schüler vierteljährlich 50 Pf. sogenanntes „Bibliotheksgeld" zu bezahlen. Für die Aufnahme hat jeder eintretende Schüler 6 Mark „Eintrittsgeld" zu entrichten.

Die Anmeldungen werde ich am 4., 5. und 6. April von 10 bis 12 Uhr Morgens in meiner Wohnung entgegen nehmen. Die Aufnahmeprüfung findet Sonnabend, den 7. April, Morgens 10 Uhr im Schullokale Statt. Die Prüflinge müssen hierbei mit Schreibmaterialien versehen sein.

Jeder neu aufzunehmende Schüler muß, außer dem Zeugnisse von der zuletzt besuchten Schule, laut Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874, entweder einen Impfschein, oder, falls er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Schein über die Wiederholung der Impfung (Revaccinationsschein) beibringen.

Dr. Max, Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gungen.

Das neue ril, Vormittags 8 Uhr.

Die zur elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit kschrift, eine leserliche und reinliche Hand= schrift, Kenntniß Dictat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, mit unbenannten Zahlen und Uebung im Kopfrechnen mit

Das vier nd Quinta 9 Mark, in Quarta und Tertia 12 Mark, in Se a 15 Mark. Außerdem hat jeder Schüler vierteljährlich 50 zahlen. Für die Aufnahme hat jeder ein= tretende Schüler

Die Ann ril von 10 bis 12 Uhr Morgens in meiner Wohnung entgeg det Sonnabend, den 7. April, Morgens 10 Uhr im Schu erbei mit Schreibmaterialien versehen sein.

Jeder ne dem Zeugnisse von der zuletzt besuchten Schule, laut Rei weder einen Impfschein, oder, falls er das 12. Lebensjahr b über die Wiederholung der Impfung (Re= vaccinationsschein

Dr. Max, Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf